

STUDIE, 21.10.2021

## Zahlungsverhalten B2B Schweiz

### Schweizer Unternehmen zahlen besser – trotz Corona!

Im ersten Halbjahr 2021 wurden in der Schweiz knapp ein Fünftel aller Rechnungen im B2B zu spät bezahlt. Der Anteil verspäteter Zahlung betrug genau 19.7 Prozent und der durchschnittliche Verzug dieser Zahlungen betrug 13.2 Tage. Beide Werte sind eine Verbesserung gegenüber dem ersten Halbjahr 2020. Damals wurden noch 21.8 Prozent der Rechnungen zu spät und mit einem Verzug von 14.5 Tagen beglichen. Im Jahr zuvor waren diese Werte noch schlechter. Es scheint also gemäss der Zahlungsverhaltens-Analyse von Dun & Bradstreet, dass die staatlichen Corona-Massnahmen in der Schweiz insgesamt zu einer Verbesserung der Zahlungsmoral führten. Bei der Betrachtung verschiedener Branchen zeigten sich sehr grosse Unterschiede. Die schlechtesten Zahler waren im Autogewerbe. Hier wurden 40.5 Prozent der Rechnungen verspätet bezahlt. Darauf folgten der Einzelhandel (37.9 Prozent zu spät) und das Gastgewerbe (32.7 Prozent zu spät).

## Zahlungsverhalten im ersten Halbjahr 2021

2021   1. Halbjahr		2020   1. Halbjahr		2019   1. Halbjahr	
Anteil zu spät bezahlter Rechnungen	Verzug der verspäteten Rechnungen	Anteil zu spät bezahlter Rechnungen	Verzug der verspäteten Rechnungen	Anteil zu spät bezahlter Rechnungen	Verzug der verspäteten Rechnungen
19.7%	13.2 Tage	21.8%	14.5 Tage	23.4%	14.9 Tage

Die Coronakrise hat das Zahlungsverhalten in der Schweiz nicht verschlechtert. Im Gegenteil: Im ersten Halbjahr 2021 wurden nur 19.7 Prozent der B2B-Rechnungen zu spät bezahlt. Im ersten Halbjahr 2020 waren dies noch 21.8 Prozent und im ersten Halbjahr 2019 ganze 23.4 Prozent. Gleichzeitig verbesserte sich auch der durchschnittliche Verzug der zu späten Zahlungen. Dieser betrug im ersten Halbjahr 2021 13.2 Tage, was einer Verbesserung von 1.3 Tagen gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 entspricht. Offenbar führten die staatlichen Unterstützungsmassnahmen nicht nur zu einer Untersterblichkeit bei den Unternehmen, wie es die Konkursstudien von Dun & Bradstreet zeigten, sondern auch zu einer besseren Liquidität und schnelleren Zahlungen.

### Was ist die Datengrundlage für die vorliegende Studie zum Zahlungsverhalten B2B in der Schweiz?

Als marktführende Wirtschaftsauskunftei hat Dun & Bradstreet die weltweit grösste Unternehmensdatenbank für Wirtschaftsinformationen. Um tagesaktuell über das wirtschaftliche Geschehen im Bild zu sein, wertet Dun & Bradstreet im Rahmen des D&B DunTrade® Programms allein in der Schweiz jeden Monat rund eine Million Rechnungen von Unternehmungen an Unternehmungen (B2B) aus.

Aus den anonymisierten Daten werden reale Zahlungserfahrungen gewonnen.

Daraus ermittelt Dun & Bradstreet den sogenannten Paydex. Dieser

Zahlungsindex ist ein effektives Frühwarninstrument für mögliche

Liquiditätsprobleme eines Unternehmens. Die erhobenen Daten eignen sich auch

für makroökonomische Analysen, wie in dieser Studie, sowie für weitere

kundenspezifische Auswertungen.

## Zahlungsverhalten nach Kantonen

Kanton	2021   1. Halbjahr	2020   1. Halbjahr	Veränderung 2021 vs. 2020
	Anteil zu spät bezahlte Rechnungen	Anteil zu spät bezahlte Rechnungen	
BS	56.7%	46.4%	10.3%
ZG	27.3%	25.4%	1.9%
TI	27.0%	27.6%	-0.6%
BL	24.1%	25.7%	-1.6%
GE	19.5%	22.9%	-3.4%
SZ	19.2%	15.0%	4.3%
VD	18.3%	20.2%	-1.8%
NE	17.7%	19.8%	-2.1%
VS	16.6%	17.8%	-1.2%
ZH	15.5%	16.3%	-0.9%
SO	15.2%	17.3%	-2.1%
JU	15.2%	16.9%	-1.8%
LU	15.2%	16.0%	-0.8%
GL	14.8%	16.5%	-1.8%
NW	14.7%	14.3%	0.4%
FR	14.1%	16.5%	-2.5%
AG	14.0%	14.7%	-0.7%
BE	13.9%	14.2%	-0.3%
AR	13.5%	16.6%	-3.1%
TG	13.4%	14.0%	-0.6%
SG	13.0%	14.8%	-1.8%
SH	13.0%	13.2%	-0.3%
GR	11.8%	14.2%	-2.5%
UR	9.4%	10.4%	-1.0%
OW	9.4%	14.3%	-5.0%
AI	8.5%	8.9%	-0.4%

Die Unternehmen im Kanton Basel-Stadt waren die schlechtesten Zahler der Schweiz. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich der Anteil der zu spät bezahlten Rechnungen nochmals massiv, nämlich um 10.3 Prozent, erhöht. Ganze 56.7 Prozent der Rechnungen aus Basel wurden zu spät beglichen. Auf der anderen Seite stand Appenzell Innerhoden. Nur 8.5 Prozent der Zahlungen kamen verspätet an.

## Zahlungsverhalten nach Branchen

Branche	2021   1. Halbjahr	2020   1. Halbjahr	Veränderung 2021 vs. 2020
	Anteil zu spät bezahlte Rechnungen	Anteil zu spät bezahlte Rechnungen	
Autogewerbe	40.5%	35.3%	5.2%
Einzelhandel	37.9%	36.1%	1.8%
Gastgewerbe	32.7%	32.0%	0.7%
Chemische Industrie und Pharma	27.9%	15.4%	12.5%
Druck- und Verlagsgewerbe	25.3%	36.3%	-11.0%
Unternehmens- und Steuerberatung	25.0%	16.4%	8.6%
Transportwesen	23.1%	20.3%	2.8%
Grosshandel	22.1%	23.6%	-1.5%
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	21.6%	20.4%	1.2%
Landverkehr und Logistik	20.3%	17.2%	3.1%
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	19.9%	25.8%	-5.9%
Baugewerbe	19.2%	18.7%	0.5%
Holz- und Möbelindustrie	18.6%	17.0%	1.7%
Persönliche Dienstleistungen	17.3%	14.7%	2.6%
Personalvermittlung	17.2%	13.3%	4.0%
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	17.0%	15.9%	1.1%
Textil- und Bekleidungsindustrie	16.8%	14.6%	2.3%
Reparaturdienste	16.3%	14.2%	2.1%
Informatikdienstleistungen	16.0%	15.9%	0.1%
Unternehmensdienstleistungen	16.0%	18.3%	-2.3%
Herstellung dauerhafte Güter	15.5%	17.3%	-1.8%
Präzisionsinstrumente und Uhren	15.2%	16.8%	-1.6%
Finanzen und Versicherungen	14.5%	7.5%	7.0%
Gesundheitsdienste	14.2%	13.6%	0.7%
Immobilienmakler und -verwaltungen	13.9%	15.6%	-1.8%
Maschinenbau	13.8%	15.2%	-1.4%
Ausbildungsdienste	13.5%	11.7%	1.8%
Bergbau	13.2%	14.1%	-0.9%
Versorgungswesen	12.8%	13.6%	-0.8%
Sozialdienst	12.7%	12.3%	0.5%
Holding und Investitionsgesellschaften	12.3%	17.2%	-4.9%
Telekommunikation	11.0%	13.4%	-2.4%
Architekturbüros	10.9%	12.8%	-1.9%
Handwerk	10.3%	11.6%	-1.2%

Die Branche mit den schlechtesten Schuldnern war das Autogewerbe. Hier wurden im ersten Halbjahr 2021 ganze 40.5 Prozent der Rechnungen zu spät bezahlt. Danach folgte der Einzelhandel (37.9 Prozent verspätete Zahlungen) und das Gastgewerbe (32.7 Prozent). Demgegenüber gab es auch Branchen, die ihre Rechnungen sehr pünktlich beglichen. Allen voran gingen die Handwerksbetriebe, wo nur 10.3 Prozent der Zahlungen zu spät erfolgten. Bei den Architekturbüros waren es 10.9 Prozent und in der Telekommunikation 11.0 Prozent.

### Zahlungserfahrungen als Bonitätsindikator

Hohe Aussenstände und Forderungsausfälle können die Liquidität von Unternehmen erheblich belasten. Deshalb ist es für Ihre Finanzabteilung wichtig, das Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich zu beobachten. Die mit dem Dun & Bradstreet DunTrade® gesammelten Zahlungserfahrungen bieten dafür wertvolle Vergleichsmöglichkeiten.

Weitere Infos unter <https://www.dnb.com/de-ch/produkte-services/db-duntrade/>

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Dun & Bradstreet publizierte Studien und Statistiken: [www.dnb.com/de-ch/medien](http://www.dnb.com/de-ch/medien)

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

## Pressekontakt

Dun & Bradstreet Schweiz AG  
Christian Wanner  
Senior Manager Communications  
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf

Mobile: 079 428 59 36  
Telefon: 044 735 62 79  
E-Mail: [christian.wanner@bisnode.com](mailto:christian.wanner@bisnode.com)  
Internet: [www.dnb.com/de-ch](http://www.dnb.com/de-ch)

Weitere Informationen unter:

[dnb.com/de-ch/medien/](http://dnb.com/de-ch/medien/)  
[www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe](http://www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe)  
[www.facebook.com/DunBradstreetDACH](http://www.facebook.com/DunBradstreetDACH)  
[twitter.com/DnBDACH](https://twitter.com/DnBDACH)

### Über Dun & Bradstreet



Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.